



E.ON SETZT AUF INTELLIGENTE MITARBEITERAUSWEISE MIT HÖCHSTEM SICHERHEITSNIVEAU

Hintergrund:

E.ON, mit mehr als 68 Mrd. EUR Umsatz und rund 80.000 Mitarbeitern der größte private Energiedienstleister, entschloss sich vor 3 Jahren zur Einführung eines neuen, intelligenten Mitarbeiterausweises.

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnik gewinnt in Zeiten der Globalisierung und steigender Mobilität zunehmend an Bedeutung. Gründe hierfür liegen in der mangelnden Sorgfaltspflicht einzelner Mitarbeiter, dem unautorisierten Zugriff Dritter und einem starken Anstieg der Wirtschaftsspionage. Hinzu kommt ein nachhaltiges Interesse der Unternehmen an Kosteneinsparungen und Prozessoptimierungen.

Mit der Einführung des neuen, intelligenten Mitarbeiterausweises hat E.ON genau diese Ziele, also die Reduktion der IT-Administrationskosten bei gleichzeitiger Optimierung der internen Prozesse, verfolgt. Der Focus lag hierbei auf der schnellen Amortisation bei hoher Investitionssicherheit. Zudem genießt der Schutz persönlicher Daten von Mitarbeitern und eine maximale Benutzerfreundlichkeit bei E.ON höchste Priorität.

Die Lösung:

Nach einer ausführlichen Analysephase der am Markt verfügbaren Technologien, hat sich E.ON für eine zertifikatsbasierte Sicherheitslösung per Chipkarte und USB Token entschieden, da nur diese den hohen Anforderungen gerecht werden kann.

Seit 2004 wird für jeden Mitarbeiter ein individuelles, persönliches, digitales Zertifikat erstellt, das auf einer jeweiligen Chipkarte oder einem USB Token gespeichert wird. Dieses Zertifikat ermöglicht auch bei unterschiedlichen Anwendungsprozessen eine sichere Verschlüsselungs- und Signaturfunktion. Die Technologie basiert auf dem Prinzip der Zwei-Faktor-Authentisierung: nämlich Wissen und Besitz. Der Mitarbeiter muss den USB Token oder seine Chipkarte und die individuelle PIN-Nummer wissen. Hierdurch wird eine signifikant erhöhte Sicherheit gewährleistet, da nur die richtige Kombination den Zugriff auf Daten und Anwendungen ermöglicht.





Die Chipkarten und USB Token werden für den logischen Zugang zum Unternehmensnetzwerk (Logon) sowie zur Verschlüsselung sensibler Daten und dem Signieren von E-Mails eingesetzt. Darüber hinaus gewährleistet die Chipkarte und/oder der USB Token die einfache und benutzerfreundliche Authentisierung gegenüber dem SAP – System „My HR“. Der Mitarbeiter kann jetzt persönliche Stammdaten wie Adresse oder Bankverbindung ohne Umwege und Verzögerungen selbstständig ändern. Zusätzlich kann er verschiedene Workflows wie beispielsweise Reise- und Urlaubsanträge, Seminaranmeldungen oder Reisekostenabrechnungen online erstellen und zur weiteren Bearbeitung oder Nachverfolgung an seine Vorgesetzten weiterleiten. Die Chipkarte ermöglicht nicht nur den logischen Zugang am Rechner, sondern auch die Verbindung zur kontaktlosen RFID-Schnittstelle für traditionelle Funktionen wie beispielsweise den Zugang zu Gebäuden, die Zeiterfassung und Bezahlung in der Kantine. Die Tatsache, dass mit nur einer Karte alle Anwendungen durchgeführt werden können, verleiht ihr eine herausragende Benutzerfreundlichkeit und hat eine entsprechend hohe Akzeptanz bei ihren Nutzern zur Folge. Da jeder E.ON -Mitarbeiter immer im Besitz seines Ausweises ist und der Zugriff auf das Unternehmensnetzwerk nur mittels Chipkarte möglich ist, wird ein nicht autorisierter Zugriff und die unbefugte Nutzung ausgeschlossen.



Mitarbeiter, die sich auf Reisen und damit fernab der Basis befinden, nutzen ihren USB Token zum Aufbau einer sicheren, externen Verbindung (Remote Access). So können sie sich mit Hilfe des USB Token über eine sichere, verschlüsselte VPN-Verbindung in das Unternehmensnetzwerk einwählen und dadurch auch im externen Einsatz ihre gewohnte Arbeitsumgebung nutzen.

Als „der“ Partner von E.ON pflegt IDpendant die Client Software und liefert USB Token, Chipkarten sowie die Lesegeräte für den mittlerweile weltweit eingesetzten und zuverlässig arbeitenden intelligenten Mitarbeiterausweis.